

«Loslassen bedeutet: Vergangenes wertschätzen, Gegenwart annehmen, Zukunft leben.»

Newsletter Dezember 2021 – Familienunternehmen.ch

Denke ich über mein Leben nach, so hat mich das Thema Loslassen immer begleitet. Es ist Teil meines Lebens. Als Kind die Hand meiner Mutter loslassen. Ein Kleidungsstück, aus dem ich herausgewachsen bin und welches ich so gerne getragen habe, loslassen. Eine Freundin, die wegzieht, loslassen. Später reise ich selbst ins Ausland und muss mich von Freunden wieder losreissen, lasse Freunde zurück. Die schmerzhafteste Erfahrung, wenn das erste Mal ein Mensch stirbt – in meinem Fall bedeutet dies, mein heiss geliebtes Grosi loszulassen. Später mache ich die Erfahrung, eine Arbeit, ein Team zu verlassen. Dann kam der grosse Moment, meine eigene Familie zu gründen, und damit begann für mich ein neuer Zyklus mit einer ganz anderen Perspektive, jener der Mutter. Dies nur einige Stationen, Blitzlichter, die mir beim Reflektieren durch den Kopf gehen.

Das einfache Beispiel einer Bäuerin am Marktstand habe ich nie vergessen und es begleitet mich bis heute: «Leben, mit der Natur verbunden sein, bedeutet immer etwas loszulassen», sagte sie, als ich im Oktober fragte, ob sie noch frisches Basilikum hätte. «Nein», antwortete sie, «die Saison ist vorbei, etwas geht und etwas Neues kommt, in der Natur ist man sich gewohnt, immer etwas loszulassen.» All diese vielen Erfahrungen machen mein Leben reich, machen mich aus. Geben mir Freude und Schmerz, für was gewesen und für das, was ich in mir trage, das Gelebte und das, was neu dazu kommt.

Loslassen ist kein Weg, den ich allein gehen muss

Im Zusammenhang mit dem eigenen Familienunternehmen ist für Firmenbesitzerinnen und Firmenbesitzer das Loslassen der lang gelebten Position, Passion, der eigenen Lebensaufgabe, Gewohnheit und Macht ein sehr langer Prozess. Es ist ein komplexer Prozess und bedeutet auch eine Neuorientierung, die geplant sein will. Es bedeutet aber auch: Es geht nicht nur um mich. Es geht auch um meine Mitmenschen, um die Organisation, den Markt, die Kunden, die Belegschaft, Geld, Familie, die Erben und unendlich viele Bedürfnisse, die mich zwingen, all die vielen Faktoren miteinzubeziehen und zu berücksichtigen.

Loslassen ist mit Schmerz verbunden. Es braucht Zeit. Ich muss vieles aushalten, Distanz und Nähe. Ich brauche Klärung für mich – wo ist mein Fokus in meiner Zukunft? Was lasse ich wie los und was nehme ich wie neu an? Wie orientiere ich mich? Alles kann man nicht steuern, denn oft wird man auch durch Gegebenheiten gezwungen, neue Lösungen anzunehmen. Loslassen ist kein Weg, den ich allein gehen muss. Die Erfahrung zeigt, dass sich Lösungen im Gespräch durch gemeinsames Anpacken, Einbeziehen von Familie, Mitarbeitenden, Wegbegleitern, Experten und Expertinnen einfacher und konstruktiver gestalten lassen.

Über die Zeit stellt sich die Gewissheit ein, dass die Nachkommen es auch können, es anders machen und so neue Perspektiven entstehen. Es hilft, diese Übergabe-, Nachfolgephase von langer Hand vorzubereiten. Sich gegenseitig wertzuschätzen, das Neue willkommen zu heissen und sich über die Zukunft freuen. Loslassen.

